Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 1,50 Złoty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Mittwoch und Sonnabend. **Geschäftsstelle:** Pleß, ul. Piastowska 1

Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 4-gespaltene mm-Zeile für Polnisch-Oberschlesien 7 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Post-Sparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 124. **Sonnabend, den 22. Oktober 1932.** **81. Jahrgang.**

Politische Uebersicht.

Diskontsenkung der Bank Polski.

Warschau. Der Verwaltungsrat der Bank Polski hat beschlossen, mit Wirkung vom 21. Oktober den Diskontsatz auf 6 Prozent und den Lombardsatz auf 7 Prozent herabzusetzen. Die höchst zulässige Grenze der privaten Kreditinstitute wird auf dem Verordnungswege von 15 auf 12 Prozent vermindert.

Der Konsum schrumpft weiter katastrophal.

Welche rapiden Fortschritte die Verarmung in Polen macht, zeigt eine vom Statistischen Hauptamt in den letzten Tagen veröffentlichte Zusammenstellung über den Absatzschwund in den wichtigsten Monopolartikeln. In Tabak, Spiritus und Salz zeigt sich ein rapider Verbrauchsrückgang. Während sich der Tabakkonsum in den ersten acht Monaten 1931 noch wertmäßig auf 431 651 000 Zloty stellte, weisen die ersten acht Monate 1932 nur noch einen Verbrauch in Höhe von 375834000 Zloty auf. Nicht anders steht es beim Spiritus, wo der Verbrauch in den ersten acht Monaten 1931 noch 18397000 Liter erreichte, während für Januar – August 1932 nur noch 13757000 Liter ausgewiesen werden. Einem Konsum von 179011 t Salz in den ersten acht Monaten 1931 steht ein Verbrauch von nur 178139 t Januar – August 1932 gegenüber. Auch in dem Verbrauchsrückgang der kartellgebundenen Artikel findet die Wirtschaftskrise ihren deutlichsten Niederschlag. So zeigt der Zuckerkonsum einen Rückgang von 219494 t in den ersten acht Monaten 1931 auf 206763 t Januar – August 1932. Der Zementkonsum ist im Berichtsraum von 383168 auf 259615 t, der Verbrauch von Petroleum von 60234 auf 49379, der Hefekonsum von 56797 auf 53516 Quintal und der Zündholzabsatz von 72259 auf 71336 Kisten zurückgegangen. Diese Zahlen sprechen eine harte Sprache; zeigen sie doch mit aller Deutlichkeit, wie die Wirtschaftskrise und der Rückgang im Einkommen immer weitere Kreise erfaßt, und daß auf allen Gebieten, selbst in den Artikeln des täglichen Bedarfes auf Schritt und Tritt gespart wird.

Wieder Arbeit für den Sejm.

Warschau. Wie in den der Regierung nahestehenden politischen Kreisen verlautet, trifft die Regierung die Vorbereitungen für die Eröffnung der parlamentarischen Session. Obwohl das Ermächtigungsgesetz erst mit der Eröffnung der Session erlischt, wird es im allgemeinen schon jetzt als erschöpft betrachtet, d. h. die Regierung beabsichtigt nicht, weitere Dekrete mehr zu erlassen, vielmehr werden die noch projektierten Gesetze den parlamentarischen Körperschaften überwiesen. Der Ministerrat wird zusammentreten, um dem neuen Haushaltsvoranschlag für 1933/34 zuzustimmen. Ueber den Tag der Eröffnung des Sejm ist die Entscheidung noch nicht gefallen.

Rosting in Danzig.

Danzig. Der vorläufige Völkerbundskommissar Helmer Rosting ist hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von Vertretern des Senats und der diplomatischen Vertretung Polens empfangen.

Demonstrierende Studenten.

Warschau. Zwischen Warschauer Studenten und der Polizei ist es zu Zwischenfällen gekommen, die zur Verhaftung von 13 Personen führten, die sich nicht als immatrikulierte Studenten legitimieren konnten. Es besteht daher der Verdacht, daß es sich um Kommunisten handelt, die unter den Studenten agitierten. Die Zentrale der akademischen Bruderhilfe hatte mittag eine Versammlnng auf dem Universitätshof einberufen, auf der gegen die Erhöhung der Kolleggebühren protestiert werden sollte. Der Rektor der Universität hatte die Versammlung verboten, was jedoch die Akademiker nicht hinderte, sich zu versammeln. Bei dieser Versammlung traten die Studenten für die Verweigerung der Zahlung der Kolleg-, Miet- und anderen Gebühren in den Studentenheimen ein. Mit Rücksicht auf die Vorbringung dieser radikalen Wünsche schritt die Polizei zweimal ein und löste die Versammlung auf, murde aber von den Studenten mit faulem Obst bombardiert. Bei der Auflösung sind dann 13 Personen verhaftet und dem Untersuchungsrichter zugeführt worden, wo sie sich wegen Unruhestiftung zu verantworten haben werden.

Englands Wirtschaftsoffensive.

Wie notwendig es ist, daß Deutschland seine handelspolitische Situation verteidigt, zeigen die ersten Bemühungen Englands auf den skandinavischen Märkten. Als erste in der Reihe von Ländern, die nach dem Abschluß Ottawas eine Neureglung der Handelsvertragsbeziehungen zu England suchen, werden die skandinavischen Staaten Dänemark, Norwegen und Schweden — und zwar jede Regierung gesondert — mit England Verhandlungen aufnehmen. Die Initative ist von der englischen Regierung ausgegangen, die die Einladung an die drei Staaten geschickt hat, und die bereits angenommen worden ist. Die bestehenden Verträge werden, soweit sie nicht Ottawa im Wege stehen, vermutlich in ihren Grundzügen erhalten bleiben. Die Verhandlungen würden sich also lediglich auf Modifikationen dieser Rahmenverträge beziehen.

Ruhrbergbau gegen Kontingentierungspolitik.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat hat ein Telegramm an die Reichsregierung gerichtet, in dem es u. a. heißt: „Die deutsche Einfuhrhemmungspolitik wirkt in Italien, in den Oststaaten, besonders aber in Holland zerrüttend auf den Ruhrkohlenabsatz. Die Nachrichten werden von Tag zu Tag schlimmer. Nach Beendigung der laufenden Lieferungsverträge werden wir vor einem Trümmerfeld stehen. Der Ruhrbergbau wird wie die übrige auf Ausfuhr angewiesene Industrie noch unter den jetzigen Tiefstand herabgedrückt werden. Anstatt der von der Regierung gewollten Belebung der Wirtschaft sehen wir ein weiteres Absinken der Industrie und eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit voraus."

Englands Handelsvertrag mit der Sowjetunion gekündigt.

Der Minister für die Dominien, Thomas, machte im Unterhaus die seit langem erwartete Mitteilung, daß die englische Regierung am 17. Oktober den englisch-russischen Handelsvertrag vom 16. April 1930 mit sechsmonatlicher Frist gekündigt habe, da die Meistbegünstigungsbehandlung Rußlands im Widerspruch zu dem in Ottawa abgeschlossenen englisch-kanadischen Zollvertrag stehe.

Die Flucht aus dem Pfund.

London. Die einsetzende scharfe Abwärtsbewegung des englischen Pfundes hat eigentlich nur wegen ihrer Plötzlichkeit überrascht. Das Abrupte des Absinkens wird daraus erklärlich, daß die offiziellen Stellen zu dem Entschluß gekommen sind, die Kursposition um 3,45 gegen den Dollar aufzugeben und das Pfund im freien Spiel der Kräfte eine neue Basis finden zu lassen, da die forcierte Stabilisierung schließlich auch allzu starke Ansprüche an den Währungsausgleichfonds, der in den letzten Wochen sowieso stark in Anspruch genommen werden mußte, gestellt hätte. Es schien aber bereits wieder eine Kursintervention eingesetzt zu haben, die zu wesentlich gebesserten Schlußnotierungen führte: New York 3,39 1/8, Paris 86 1/4, Brüssel 24,37, Amsterdam 8,43, Zürich 17,64, Berlin 14,25.

Henderson von der Führung der engl. Arbeiterpartei zurückgetreten.

London. Arthur Henderson ist am Dienstag von der Führung der englischen Arbeiterpartei zurückgetreten. Er behält jedoch den Posten als Parteisekretär bei. Sein Nachfolger wird Lansbury, der bisher lediglich Fraktionsführer der Partei im Unterhause war und jetzt wieder, wie dies früher der Fall war, beide Führerstellungen bei einer Person vereinigen wird. Die Ursache von Hendersons Rücktritt ist darin zu suchen, daß er den seit den Wahlen und dem Ausscheiden Macdonalds aus der Partei bestehenden Dualismus in der Führerschaft der Partei beseitigen will.

Hindenburg ist gesund.

Amerikanische Zeitungen hatten gemeldet, daß Reichspräsident von Hindenburg kürzlich auf der Treppe gestürzt sei und schweren Schaden genommen habe. Diese Meldung ist völlig unzutreffend. Richtig ist, daß der Reichspräsident kürzlich auf dem Boden ausgerutscht ist, aber ohne jeden Schaden zu nehmen. Er hat seine Amtstätigkeit überhaupt nicht zu unterbrechen brauchen.

Das Zentrum an die Reichsregierung

Auf dem Zentrumstag in Münster richtete Prälat Kaas folgende Fragen an die Reichsregierung: . Ich frage die Reichsregierung, ob sie glaubt, daß ihre, von der vorsichtigen, aber im Sachlichen unbeirrbar festen Haltung Brünings abweichende Methode in der Abrüstungs- und Gleichberechtigungsfrage die Erfolgschancen für Deutschland gebessert oder verschlechtert hat? Die Brüningsche Methode hat wenigstens nach der ausländischen Presse, in Genf im April d. Js. bei Amerika England und Italien zu einer Uebereinstimmung in entscheidenden Fragen geführt. Ich weiß nicht ob die Reichsregierung aus innerpolitischen oder außerpolitischen Gründen über diese Tatsache sich völlig ausschweigt. Ich frage die Reichsregierung ob sie in gewissen, in wenig glücklicher Form gehaltenen Reden maßgeblicher Kabinettsmitglieder ein geeignetes Mittel sieht, das, woran das deutsche Volk allein Interesse hat, nämlich den sachlichen Erfolg in der Abrüstungsfrage zu fördern oder zu hemmen und unnötigem Mißtrauen Tür und Tor zu öffnen? Ich frage die Regierung, ob sie glaubt daß es ihren

Kredit und der Einschätzung ihrer inneren Einigkeit und Stärke dient, wenn man Reden der angedeuteten Art halten läßt und sie in amtlichen Verlautbarungen zunächst deckt, wenn aber nachträglich durchsickert, daß die spätere diplomatische Haltung sich mit der rednerischen nicht gedeckt hat? Wir warnen die Regierung, auf diesen Wegen weiterzugehen, die immer in der Geschichte die Einfallstraßen für schwerste Volkskrisen und Staatserschütterungen gewesen sind. Von der Paragraphenrevolution von oben bis zur Barrikadenrevolution von unten ist der Weg weniger weit, als manche glauben.

Der Memeler Kreistag aufgelöst.

Das Direktorium des Memelgebietes hat, nach einer Meldung aus Memel, den Kreistag, der schon im Sommer d. Js. aufgelöst worden war, wiederum aufgelöst, mit der Begründung, daß ein Teil der Wahlberechtigten verhindert worden sei, das Wahlrecht auszuüben.

Goethe-Medaille für Herriot.

Ministerpräsident Herriot gab zu Ehren des scheidenden deutschen Botschafters von Hoesch ein Frühstück, an dem leitende Beamte des Außenministeriums und Mitglieder der deutschen Botschaft teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit überreichte Herr v. Hoesch dem Ministerpräsidenten Herriot die Goethe Medaille, die ihm im August d. Js. vom Reichspräsidenten von Hindenburg verliehen wurde.

Rücktritt der Prager Regierung.

Der Rücktritt des Ministerpräsidenten Urdzal ist zur Tatsache geworden. Die politischen Empfänge beim Staatspräsidenten Masaryk auf Schloß Lana wurden abgeschlossen. Der Präsident der Republik begab sich nach Prag, um die Neubildung der Regierung in Angriff zu nehmen. Aus Ersparnisgründen werden zwei Ministerien aufgelöst. Ueber die Lösung der neuen politischen Lage wird der derzeitige Präsident des Abgeordnetenhauses der tschechische Agrarier Malypetr, verhandeln, der als Ministerpräsident ausersehen ist.

Hoovers Aussichten bessern sich.

In zahlreichen Staaten des amerikanischen Westens und an der Ostküste macht sich in den letzten Tagen deutlich ein Stimmungsumschwung zugunsten Hoovers bemerkbar. Besonders auffällig ist, welch kleiner Teil der amerikanischen Intelligenz Roosevelt akzeptiert hat: die Akademiker, die Künstler, die Wissenschaftler und die große Mehrzahl der sogenanntnn „Prominenten", sind für Hoover oder für den sozialistischen Kandidaten Thomas, der 1928 bei der letzten Präsidentenwahl 267000 Stimmen aufbrachte und heute mit einer Verzehnfachung seiner Anhängerschaft rechnen darf, alsowohl 2½ bis 3 Millionen Stimmen bekommen wird.

Aus Pleß und Umgegend

60. Geburtstag. Bausekretär a. D. Georg Seiffert in Pleß begeht am Sonntag, den 23. d. Mts., seinen 60. Geburtstag.

Abschluß des Herbstschießens. Die Plesser Schützengilde beendigt am Sonntag, den 23. d. Mts., ihr diesjähriges Herbstschießen. Das Schießen beginnt nachmittags 2½ Uhr im Schützenhause.

Auf! zum Gastspiel der Spielgemeinde. Noch einmal erinnern wir alle Theaterfreunde an das morgen Sonntag, abends um 8 Uhr, im „Plesser Hof" stattfindende Gastspiel der Kattowitzer Deutschen Spielgemeinschaft. Ihre Erfolge im Vorjahre sind hier noch in guter Erinnerung, sodaß man annehmen darf, daß auch diesmal wieder ein volles Haus die Kattowitzer Gäste begrüßen wird. Karten sind im Vorverkauf noch bis Sonnabend, abends 7 Uhr, im Plesser Anzeiger zu haben.

Vortragsabend im Verband der Deutschen Katholiken, Ortsgruppe Pleß. Mittwoch, den 26. Oktober d. Js., abends 8 Uhr, spricht im Saale des „Plesser Hof" Herr Professor Matyschok, Ordensgeistlicher im Clarentinerkolleg, Weißhorn bei Ulm über „Konnersreuth" auf Grund eigener Beobachtungen, Forschungen und Unterredungen mit Therese Neumann im Rahmen eines Lichtbildervortrages. Die Bilder sind eigene Originalaufnahmen. Es wird herzlichst gebeten, daß jeder Teilnehmer zu Missionszwecken und zur Deckung der Unkosten einen kleinen freiwilligen Beitrag spendet. Der hochwürdige Redner steht selbst kurz vor seiner Ausreise in die Heidenmission. Alle deutschen Katholiken von Pleß sind mit ihren Angehörigen zu diesem Vortrag eingeladen.

Quartalssitzung der Freien Bäcker- und Konditoren-Innung Pleß. Die für Donnerstag, den 20. d. Mts., angesetzte Quartalssitzung der Freien Bäckerinnung Pleß mußte wegen geringer Beteiligung auf einen späteren Termin verlegt werden.

Katholischer Gesellenverein Pleß. Der nächste lithurgische Vortrag von Religionslehrer Professor Dyllus wird in der nächsten Woche am Freitag, den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, im „Dom Ludowy" stattfinden.

Fußball am Sonntag. Sonntag, den 23. d. Mts. kommen auf dem hiesigen Sportplatze zwei Fußballspiele zum Austrag. Es spielt um 13,15 Uhr K. S. Pleß-Reserve gegen K. S. Nikischschacht 20 und um 14,30 Uhr K. S. Pleß sen. gegen Nikischschacht 20. Beide Spiele sind Meisterschaftsspiele.

„Liebling der Götter". Nach der beifälligen Aufnahme der beiden letzten Ufafilme bringt unser Kinotheater am Sonnabend und Sonntag wiederum einen Ufaschlager „Liebling der Götter". Die Hauptrollen sind mit Emil Jannings, Renate Müller und Olga Czechowa besetzt. Jannings große darstellende Kunst kann man hier auch im Tonfilm bewundern. Die Namen dieser Großen aus dem Filmreich sollten jeden bewegen, einmal ins Kino zu gehen.

Nochmalige Erinnerung. Alle in der Stadtgemeinde Pleß im Jahre 1912 geborenen männlichen Personen werden daran erinnert, daß sie sich im Laufe der Monate Oktober und November zur Eintragung in die Stammrolle im Polizeibüro des Magistrates während der Dienststunden melden müssen. In Pleß nicht geborene Meldepflichtige müssen eine Geburtsurkunde vorlegen. Wer die Anmeldung versäumt, setzt sich schwerer Bestrafung aus.

Am Dienstag läuft die Frist ab. Am Dienstag, den 25. d. Mts., läuft für alle Verkehrskarteninhaber mit den Anfangsbuchstaben N und O die Frist zur Erneuerung ihrer Verkehrskarten für das Jahr 1933 ab. Wer die Frist versäumt, muß damit rechnen, daß die Verkehrskarte am 31. Dezember d. Js. ihre Gültigkeit verliert.

Verkehrskarten K eingetroffen. Die Verkehrskarten der Inhaber mit dem Anfangsbuchstaben K, die ihre Karten fristgemäß zur Erneuerung für das Jahr 1933 eingereicht haben, können dieselben wieder im Polizeibüro des Magistrates in Empfang nehmen.

Vom Pferde- und Rindviehmarkt. Der letzte Pferde- und Rindviehmarkt hatte stark unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Trotzdem war der Auftrieb gut und auch die Kauflust rege, sodaß nur ein kleiner Teil unverkäufliches Vieh wieder heimgetrieben werden mußte. Für gute Kühe wurden nicht mehr wie 180 bis 200 zł gezahlt.

Der Akzisenzuschlag in den Landgemeinden. Im Kreisblatt wird der Beschluß des kommissarischen Kreisausschusses vom 5. Oktober d. Js., wonach die Landgemeinden einen Kommunalzuschlag von 100 Prozent auf die Patente für den Verkauf von Spirituosen zu erheben haben.

Die neuen Abderiten.

(Fortsetzung und Schluß.)

Handfeste Herren! Die Ziegelei der Stadt
thut nicht rentieren.
und schaffen wir nicht Rath herbei, so kann
sie uns ruinieren.

Der eine sprach: Wir wollen fortan, so dünkt
mich's klug und weise,
darinnen nur brennen Porzellan — das
steht doch hoch im Preise.

Der Andre sprach: Das geht nicht an, uns
fehlt dazu die Erde.
Wir lassen sie lieber stille stehn, bis sie
rentabler werde.

Der Dritte: Zerstampft und bietet feil als
Cholera-Pulver die Ziegel —
und Tausende werden sie preisen als Heil! —
drauf geb ich Brief und Siegel!

Nein, sprach der Vierte, hört auf mein Wort:
wir woll'n sie verpachten wieder! —
Nein! nein! es laufen die Pächter fort! —
schrien Alle — reißt sie nieder!

Wir haben — so hub der Präses an — von
ihr schon das ganze Jahr nichts,
doch reißen wir ein den Krempel — dann,
dann haben wir vollends gar nichts!

Wenn Einer sie doch anstecken möcht', dem
müßten wir Dank noch sagen;
er wäre würdig, das Bürgerrecht von uns
in Ehren zu tragen.

Dann würden wir aus dem Brande zuletzt
erheben des Goldes Masse,
denn hoch ist das Haus ja abgeschätzt in der
löblichen Feuerkasse.

Das fuhr wie ein Blitz in die weise Schar:
Der thät das Beste erkennen!
Anstecken, Brandstiften — das ist klar! die
Ziegelei muß brennen!

Und einer der Herren erhielt sogleich auf des
Magistrates Kosten
ein Bündel Stroh und ein Feuerzeug und
ging auf seinen Posten.

Die Anderen schworen sich hoch und hehr den
Frauen nichts zu erzählen,
und freuten sich ihres Einfalls sehr und netzten
die durstigen Kehlen.

Und während sie tranken im edlen Kranz und
die Gläser klangen zusammen,
da stand vor dem Thore mit hellem Glanz
die Ziegelei in Flammen.

II. Kapitel.

Wozu der Nachtwächter in Berun zu brauchen ist.

Dieses also war gelungen
und das Geld auch aufgebrungen,
wie es war vorhergesehen.
Da war aber eine Scheuer,
die dem Magistrat zu theuer,
weil sie leer war, kam zu stehn.
Ergo thät man denn beschleußen,
anstatt nieder sie zu reußen,
sie dem Feuertod zu weihn.
Dieses sollt geschehn nach Neune,
Wenn der Wächter an der Scheune
würde angekommen sein.
— Eines Abends nun nach Neune,
sah der Wächter sich die Scheune
an von hinten und von vorn
und begann beim Sternenglanze
die Beruner Stadtromanze
zur Begleitung auf dem Horn:

„Hört Ihr Herrn und laßt Euch sagen:
Zehne hat die Glock' geschlagen!
Wahrt das Feuer und das Licht,
Daß Euch ja kein Schaden geschicht."
Dies gesungen gab mit Schwamme
er die Scheune Preis der Flamme
auf Befehl der Obrigkeit;
und als sie nun stand in Gluthen,
thät er eifrig Feuer tuten
auf Befehl der Obrigkeit.

III. Kapitel.

Wie es herauskam und man den Magistrat
verantworten wollte.

Wenn heut in Berlin, der großen Stadt, das
Rathhaus taget vertraulich,
so meldet schon morgen manch graues Blatt
die ganze Sitzung erbaulich.

Was Wunder, wenn auch die Beruner gern
von heimlichen Früchten naschen
und daß es auch dort bei des Rathes Herrn
gibt freundliche Plaudertaschen.

Die Hinzen erfuhr's von ihrem Mann, die
sagt es der Kunzen leise,
die Kunzen vertraute es heimlich dann der
Freundinnen engstem Kreise;

die freuten sich bloß des Magistrats und ihrer
klugen Männer,
und lobten die Stützen des hohen Raths —
die Bäcker und Brauer und Brenner.

Die Kunzen aber, die hatte grad die Köchin
vorher gescholten;
die ging zum Anwalt nun vom Staat und
hat's ihr schmählich vergolten.

Da sitzen sie nun im engen Loch und büßen
für ihre Taten,
die alles zum Besten des Städtleins doch,
zum Heile Beruns gerathen!

Einweihung des Ehrenmales für Prälat Kapica. An vergangenen Sonntage wurde in Tichau das Grabmal für den verstorbenen Prälaten Kapica feierlich eingeweiht. Auf einem fast 3 Meter hohen und ebenso breiten Steinsockel stehen oder knieen sechs mächtige Steinfiguren, zwischen ihnen der segnende Christus. In dem Steinsockel sind Denksprüche eingemeißelt und in der Mitte erhebt sich ein fliegender Adler, der das Relief des Verstorbenen trägt. Zur Verwunderung der deutschen Parochianen, sind ihnen zu der Feier keine Einladungen zugegangen, obwohl sie zu den Kosten einen beträchtlichen Anteil zugesteuert haben.

Schulkommissionswahl in Tichau. Bei der Ersatzwahl für die Minderheitsschulkommission in Tichau ist für das ausscheidende Mitglied Kasparek der Schmiedemeister Jarczek gewählt worden, sodaß die Kommission mit drei Mitgliedern wieder vollzählig ist.

Uebernahme des Tichauer Stadions durch die Gemeinde. Die Tichauer Gemeindevertretung wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit einem Antrage des derzeitigen Stadionbesitzers, Baumeister Hinze, um Uebernahme der Anlage in den Gemeindebesitz befassen müssen.

Tichau. In die Bahnhofswirtschaft wurde eingebrochen. Gestohlen wurden 300 Zigaretten, 16 Tafeln Schokolade und 6 Pfund Wurst im Gesamtwert von 120 zł.

Neu-Berun. Bisher unbekannte Täter drückten in der Nacht Fensterscheiben im Wohnhaus Misch in Neu-Berun ein und gelangten auf diese Weise in die Schlafstube. Dort stahlen sie drei Gebett Betten im Werte von 450 zł und verschwanden damit spurlos.

Paniow. Etwa 800 Erwerbslose, Männer und Frauen, aus dem Industriegebiet erschienen auf den Dominialfeldern in Paniow um dort die Kartoffelfelder zu plündern. Der herbeigerufenen Polizei gelang es nur mit Mühe, die Plünderer auseinanderzutreiben. Angeblich sind über 250 Zentner Kartoffeln weggeschleppt worden.

Aus den Beskiden. Der Vorstand des Beskidenvereines gibt bekannt, daß das Lipowskaschutzhaus vom 20. Oktober d. Js. ab in die Bewirtschaftung des Herrn Gustav Pustelnik übergegangen ist. Anläßlich dieses Ueberganges wird am Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. d. Mts., im Schutzhause ein Schweinschlachten veranstaltet.

Woran erkennt man falsche 10-Złoty-Münzen? Diese Nachahmungen bestehen aus einer Legierung von Zink und Antimon und sind versilbert. Die falschen Münzen sind bedeutend leichter als die echten 10-Złoty-Münzen, besitzen aber einen sehr ähnlichen Klang. Der gezahnte Rand ist stellenweise vergossen und überhaupt ungleich. Die Buchstaben der Aufschrift „Rzeczpospolita Polska“ und „Dziesięc złotych“ sind unscharf und abgerundet ebenso der Frauenkopf. Bei näherem Zusehen sind auf beiden Seiten der Falsifikate rauhe und unebene Gußfehler zu entdecken.

Aus Oberschlesien.

Um die Autonomie.

In Kattowitz fand eine Tagung des Wojewodschaftsvorstandes der Christlichen Demokratischen Partei (Korfanty-Partei) statt, bei der auch die Frage der Autonomie besprochen wurde. Interessant ist es, daß dabei gewisse Aehnlichkeiten zwischem der schlesischen Autonomie und dem (geplanten) Organischen Statut für die von der ukrainischen Minderheit bewohnten Gebiete festgestellt wurde. Ein besonderer Mangel des schlesischen Autonomiegesetzes sei es, daß man nicht daran gedacht habe die Verantwortlichkeit des Wojewoden gegenüber dem Schlesischen Sejm festzulegen. Ferner wurde es als Lücke des Autonomen Statuts bezeichnet, daß darin keine Abgrenzung der Kompetenzen des Wojewoden als Staatsbeamter und auf der anderen Seite als oberstes Organ der autonomen Wojewodschaftsverwaltung vorgenommen worden sei. Diese Mängel hätten den praktischen Wert der Autonomie wesentlich herabgemindert. Zur Frage des vom Wojewodschaftsrat ausgearbeiteten Gesetzes über die innere Verfassung der Wojewodschaft Schlesien, eine Aufgabe, die der Schlesische Sejm bekanntlich leider während seines zehnjährigen Bestehens nicht gelöst hat, wurde festgestellt, daß der Korfantyklub alles unternehmen werde, um ein ordnungsmäßiges Funktionieren der in der Autonomie vorgesehenen Einrichtungen zu gewährleisten.

Gegen die Beschränkung der Sonntagsruhe.

Der Polnische Kaufmannsverband der Wojewodschaft Schlesien in Kattowitz hat im Zusammenhange mit der geplanten Verlängerung der Geschäftszeit an das Handels- und Innenministerium ein Telegramm folgenden Inhalts gesandt: In den letzten Tagen veröffentlichte die Presse eine Zusatzverordnung des Staatspräsidenten über die Geschäftszeit, wonach u. a. auch die Sonntagsruhe für einzelne Geschäftszweige aufgehoben wird. Der Minister wird dringend gebeten, die beabsichtigte Aufhebung der Sonntagsruhe unter allen Umständen zu verhindern. Gleichzeitig macht der Verband darauf aufmerksam, daß er in dieser Angelegenheit in jedem Falle sich dem Standpunkte des Vorstandes der Polnischen Kaufmannsvereinigung in Warschau zu eigen macht.

Automatisierung des Telefonnetzes.

Bekanntlich hatte der Sejm im Oktober 1931 den Abschluß einer Anleihe für den Ausbau des polnischen Telefonnetzes genehmigt. Anleihegeber war die Automatic Telephone Manufacturing Co., der Anleihebetrag stellte sich auf 250 000 Pfund Sterling. Nach den Bestimmungen des Anleiheabkommens ist nur ein Bruchteil des Betrages in bar ausgezahlt worden, während der größte Teil auf Lieferungen und Lizenzen verrechnet wird. Die Anleihe ist zu 8,5 Prozent verzinslich und läuft zwölf Jahre. Ein Drittel der Bruttoeinnahmen der polnischen Telephonverwaltung wurde zur Sicherung des Anleihedienstes verpfändet. Dieser Anleihevertrag verfolgt nicht zuletzt das Ziel, die Schwachstromindustrie Polens auszubauen. Es ist nämlich vorgesehen, daß Automatic Telephone Manufacturing Co. der Staatlichen polnischen Telephonfabrik auf zwölf Jahre die Benutzung der Strower-Patente zwecks Anlage von selbsttätigen Telephonzentralen in 20 verschiedenen Städten Polens mit einer Gesamtzahl der Abonnenten von 39 000 überläßt.

Wie verlautet soll schon gegen Ende November der erste Transport der englischen automatischen Telephonzentralen in Polen eintreffen. Zunächst ist die Automatisierung des Fernsprechnetzes in Oberschlesien vorgesehen, was schon mit Beginn des kommenden Jahres erfolgen soll. Außer Kattowitz ist die Automatisierung der Zentralen in Bromberg, Graudenz, Thorn, Wilna, Czenstochau und anderen Städten geplant.

Beuthen ist Großstadt.

Nach der vom Statistischen Amt und der kommunalen Interessengemeinschaft auf Grund der Unterlagen des Standesamtes und des Einwohnermeldeamtes durchgeführten Bevölkerungsbewegung belief sich die Einwohnerzahl der Stadt Beuthen am 30. September auf 100064. Damit hat Beuthen erstmalig die Hunderttausendgrenze überschritten und ist damit in die Reihe der Großstädte aufgerückt.

Aus aller Welt.

Therese Neumann muß sich untersuchen lassen. Die diesjährige Freisinger Bischofskonferenz hat beschlossen, Therese Neumann von Konnersreuth aufzufordern, sich einer genauen ärztlichen und allgemeinwissenschaftlichen Untersuchung in einer Universitätsklinik zu unterziehen. Die Verhandlungen zwischen dem bischöflichen Ordinariat und dem Vater Therese Neumanns, der bisher gegen eine klinische Untersuchung stets Einspruch erhoben hatte, sollen bereits im Gange sein; seine Einwilligung ist aber noch nicht erfolgt.

Hochzeitsreisen nach Rom. Soweit sich bisher erkennen läßt, findet die sehr bedeutende Fahrpreisermäßigung, die den jungen Ehepaaren für ihre Hochzeitsreise nach Rom seitens der Verwaltung der italienischen Eisenbahnen gewährt wird, auch bei den ausländischen Hochzeitsreisenden Zuspruch. Der Anreiz, die ewige Stadt als Ziel der Hochzeitsreise zu wählen, besteht nicht nur in der Fahrpreisvergünstigung — 75 v. H. des regulären Fahrpreises von der Grenze bis nach Rom und zurück; 2. oder 3. Klasse —, sondern neuerdings auch in der Tatsache, daß den jungen Paaren die Aussicht winkt, vom Papste empfangen zu werden. An einem der letzten Tage hat die Zahl der vom Papste empfangenen und gesegneten Paare 149 betragen! Die Erinnerung an den Empfang wird durch kleine Geschenke wachgehalten, insofern als jeder jungen Frau ein Rosenkranz und jedem jungen Ehemanne eine Gedenkmünze seitens der päpstlichen Verwaltung überreicht wird.

Rundfunk aus der Meerestiefe. Die Rundfunkhörer Amerikas hatten dieser Tage Gelegenheit, eine Reportage aus der Meerestiefe zu hören. Dr. William Bebe, ein bekannter Zoologe, wurde in einem Stahlballon neuartiger Konstruktion bei Nonsuch Island (Bermuda-Inseln) in die Tiefe hinabgelassen und berichtete über seine Eindrücke. Der Ballon ist mit Luken aus dickem Quarz versehen, ein Scheinwerfer, der an dem Tauchapparat angebracht ist, erlauscht die Beobachtung des Unterseelebens in der tiefen Dunkelheit, die auf dem Meeresboden herrscht. Dr. Bebe, der eine Tiefe von beinahe 1000 Metern erreichte, und damit einen Taucherrekord aufgestellt hat, konnte nicht nur viele bisher unbekanne Meeresbewohner entdecken, sondern er vermochte auch durch die Luken seines Tauchapparates eine große Anzahl von photographischen Aufnahmen zu machen.

Chikagoer Bankier entführt. Nach einer Meldung aus Chikago wurde dort der Bankier Normann B. Collins mit seiner Frau von einer Räuberbande überfallen und entführt. Die beiden wurden auf den Boden des Autos der Räuber gelegt und mit Wolldecken zugedeckt. Die Räuber bedrohten ihre Opfer mit Revolvern, von denen sie ein Lösegeld von zunächst hunderttausend Dollar verlangten. Collins erklärte, daß die Summe für ihn unerschwinglich sei und handelte schließlich das Lösegeld während einer mehrere Stunden dauernden Schreckensfahrt auf 5000 Dollar herunter. Darauf setzten die Räuber Frau Collins aus, damit sie das Lösegeld bereitstellen könne, worauf sie unter Mitnahme ihres Gatten als Geisel verschwanden.

In Sicherheit. Mc. Pherson und Frau in Edinburg hörten Radio. Das heißt e r hörte die Predigt aus der Dreifaltigkeitskirche mit Hilfe des einzigen im Hause vorhandenen Kopfhörers — Lautsprecher besaß man natürlich nicht — und erzählte ihr den Inhalt. Plötzlich brach er in lautes Gelächter aus . .

„Was hast du, Tommy?“ fragte sie verwundert. „Warum mußt du denn mitten in der Predigt lachen?“

„Die Predigt ist grade aus“, lachte Mc Pherson weiter. „Wir sitzen hier in Ruhe und Sicherheit — und jetzt geht grade der Küster mit dem Klingelbeutel rum . . .“

Gottesdienst-Ordnung:

Katholische Pfarrgemeinde Pleß.

Sonntag, den 23. Oktober 1932:
6,30 Uhr: stille heilige Messe,
7,30 „ polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt,
9,00 „ deutsche Predigt und Amt mit Segen für die † † Familie Mayer.
10,30 „ polnische Predigt und Amt mit Segen.

Evangelische Gemeinde Pleß.

Sonntag, den 23. Oktober 1932:
8 Uhr: Deutscher Gottesdienst.
$9^1/_4$ Uhr: Polnische Abendmahlsfeier.
$10^1/_4$ Uhr: Polnischer Gottesdienst.

Jüdische Gemeinde Pleß.

Sabbath den 22. Okt.:
10 Uhr: Hauptandacht und Seelengedächtnis
18 Uhr: Maariw und Thora-Umzug.
Sonntag, den 23. Okt. Simchas-Thora
10 Uhr: Schlußfest, Mußaf und Umzug.
17,30 Uhr: Festesausgang.

Verantwortlich für den Gesamtinhalt Walter Block, Pszczyna. Druck und Verlag: „Anzeiger für den Kreis Pleß, Sp. z ogr. odp.“, Pszczyna, ul. Piastowska 1

Assicurazioni Generali Trieste

Gegründet 1831

Lebensversicherungs-Anstalt

Garantie-Fond Ende 1931 L 1471296637,61
Haftet in Polen mit ihrem Gesamt-Vermögen und bietet daher besten Versicherungsschutz.

Vertreter in Pszczyna: E. Schmack.

Krauteinleger

Für die Krauteinlegesaison empfehle ich meine **Langschnitt-Maschine** mit elektrischem Antrieb gegen mäßige Gebühr.



A. GLANZ.

Teatr Świetlny Pszczyna
(Lichtspielhaus)

Sonnabend u. Sonntag, den 22. u. 23. Oktober

Ein Ton-Groß-Film der Ufa

Emil Jannings Renate Müller
Olga Czechowa

in

Liebling der Götter

Regie: **Erich Pommer.**
Musik: **Willi Schmidt-Gentner.**

Beginn der Vorstellungen:
am Sonnabend um 6 und 8¹⁵ Uhr
am Sonntag um 2, 4, 6 und 8¹⁵ Uhr

Inserieren bringt Gewinn!

Praktische Damen- und Kindermoden

Frauenfleiß
Deutsche Modenzeitung
Der Bazar
Die elegante Mode
Frauenspiegel
Mode und Heim
Fürs Haus

Anzeiger für den Kreis Pleß

Die **Oberförsterei Pleß** - Karola Miarka 3 - nimmt bis zum 1. November d. Js. Bestellungen auf

Fichtendeckreisig

entgegen.
Spätere Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

Deutsche Spielgemeinschaft Kattowitz

Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale „Plesser Hof"

Die falsche Note

Lustspiel in 3 Akten von Neal und Kratz

Preise der Plätze: 2,99, 1,99 und 0,99 zł.

Vorverkauf im „Anzeiger für den Kreis Pleß"

2 möbl. Zimmer

nebeneinanderliegend, mit oder ohne Pension, von 2 Herren **zu mieten gesucht.** Angebote unter D 10 an die Geschäftst. d. Bl.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Wo? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Bekanntmachung.

Wichtig für Kranke!

Auf vielfachen Wunsch meiner Patienten in Pless und Umgegend halte ich ab 17. Oktober 1932
Montag, Dienstag u. Freitag von 10-16 Uhr
Sprechstunden in Goczalkowitz
Hotel Kokot ab.

Zur Behandlung gelangen fast sämtliche Krankheiten und Leiden besonders veralterte und für unheilbar erklärte wie Nasen-, Ohren- u. Lungenleiden, Herzleiden, Magen- und Darmleiden, Krankheiten des Nervensystems, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Aderverkalkung, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Frauenkrankheiten, Geschlechtsleiden u. a.

Hunderte Dankschreiben z. T. gerichtlich bestätigt.

R. Slawik, Naturheilinstitut „Natwa"
Królewska-Huta

PHOTO-ECKEN

die beste und sauberste Befestigungsart für Photos u. Postkarten in Alben und dergl.

Anzeiger für den Kreis Pless.

DIE GRÜNE POST

Sonntagszeitung für Stadt und Land. Äußerst reichhaltige Zeitschrift für Jedermann. Der Abonnementspreis für ein Vierteljahr beträgt nur **6.50 Zl.**, das Einzelexemplar **50 gr.**

Anzeiger für den Kreis Pless.

! Der neue Winterfahrplan

zum Preise von 1.50 zł ist erschienen
Anzeiger für den Kreis Pless

